

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820**

28.7.1820 (Nr. 208)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 208.

Freitag, den 28. Jul.

1820.

Deutsche Bundesversammlung. (Beschluß des Auszugs des Protokolls der 16. Sitzung am 13. Jul.) — Nassau. — Frankreich.  
— Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweden. — Spanien. — Amerika.

## Deutsche Bundesversammlung.

Beschluß des Auszugs des Protokolls der 16. Sitz. am 13. Jul. Auf das Gesuch des ehemaligen fürstl. wormsischen Amtskellers Köhler zu Neuhausen, Befoldungsrückstände, auch Anstellung oder Pensionirung betreffend, wurde beschlossen: Da so viel 1) von dem Reklamanten auf das den Akten beiliegende Erkenntniß der Juristenfakultät zu Erfurt vom Jahr 1797 gegründeten Anspruch auf Entschädigung, wegen der durch seine im J. 1793 erfolgte Suspension entbehrten Befoldung und Emolumente, von Zeit dieser Suspension an, bis zu seiner im J. 1797 erfolgten Wiedereinsetzung, betrifft, Reklamant an die hessischen Gerichte zu verweisen sey, falls er die mit der rechtlichen Verfolgung dieser Sache verknüpften Schwierigkeiten zu überwinden sich getrauet. So viel aber 2) die vom Reklamanten in Anspruch genommene Anstellung oder Pensionirung betrifft, da hierzu aus dem Erkenntniße vom J. 1797 allein kein Grund hergenommen werden kann, weil er, in Gemäßheit desselben, in seine vorige Stelle wieder eingesetzt, mithin so fern dem Erkenntniße Genüge geleistet worden, Reklamant aber nach dem Luneviller Frieden schon 1801 diese Stelle selbst verlassen, und auf das rechte Rheinufer übergegangen ist, weder überhaupt, noch aus der angeblich Namens des Fürst, Bischofs von Worms, ihm, unter gemachter Hofnung auf Wiederanstellung zur Aufhebung seiner Stelle, gegebenen Veranlassung, eine strenge Verbindlichkeit für die jetzigen Besitzer der Wormsischen Lande, es sey auf dem rechten oder linken Rheinufer, denselben wieder anzustellen oder zu pensioniren, wenn schon sein bedauernswerthes Schicksal alle Beherzigung verdient, Reklamant von der Bundesversammlung mit diesem Anspruche abzuweisen, und lediglich der Gnade der jetzigen Besitzer der Wormsischen Lande zu milder Berücksichtigung zu empfehlen sey. — Im übrigen wurde 1) das Archiv des ehemaligen kaiserl. und Reichskammergerichts und die Ausschreibung desselben betreffend eine Erklärung Baierns. 2) Hinsichtlich der transrhenanischen Sustentationsan gelegenheit eine Erklärung Baierns und ein Vortrag des

königl. hannoverschen Bundesgesandten, v. Martens, über denselben Gegenstand, in Folge dessen einstweilen übereingekommen wurde, da mehrere Instruktionen noch abgiengen, besonders auch mehrere Abstimmungen und Nachträge vorbehalten wurden, bei der Dringlichkeit des Gegenstandes die möglichste Beschleunigung der theils noch abgehenden, theils vorbehaltenen und nachträglichen Abstimmungen zu empfehlen, übrigens das Erbieten des Herrn Bundestagsgesandten v. Martens, sich privatim bei dem königl. französischen Gesandten, Herrn Grafen Reinhard, für die Pensionäre Weinborn und Jung zu verwenden, dankbar anzunehmen. 3) In Bezug auf die Forderungen an die ehemalige Reichsoperationskasse eine Erklärung Württembergs und hinsichtlich der Bitte der Gemeinde Gotthards ein Vortrag des großherzogl. und herzogl. sächs. Bundesgesandten, Hrn. Grafen v. Beust, zu Protokoll gegeben.

## Nassau.

Wiesbaden, den 23. Jul. Das 2. Regiment Nassau, welches seit 6 Jahren als Hülfskorps bei der königl. niederländischen Armee gestanden, wird den 29. d., nach Beendigung des mit der königl. niederländischen Regierung abgeschlossenen Vertrags, in sein Vaterland zurückkehren. Dieses Regiment hat seit jener Zeit sowohl in dem Feldzug vom J. 1815 seinen früher erworbenen Waffenruhm, als auch seine ihm stets eigene Disziplin, womit sich dasselbe immer auszeichnete, behauptet.

## Frankreich.

Paris, den 24. Jul. Gestern war in den Tuilerien die gewöhnliche Sonntagscour.

Zufolge königl. Verordnung vom 15. d., steht Graf Portalis, Unterstaatssekretär des Justizministeriums, während Hr. de Serre's Abwesenheit, diesem Ministerium vor.

Unterm 1. d. hat der König den ehemaligen Bischof von Chalons, de Clermont-Tonnerre, zum erledigten Erzbisthum von Toulouse, und den Bischof von Nevers,

Defonteney, zum erledigten Erzbisthum von Bourgos ernannt.

Nach einer kürzlich bekannt gemachten Liste der damaligen Staatsräthe im gewöhnlichen Dienst sind außer Dienst gesetzt: Die H. Staatsräthe Guizot und Barante; ferner die Requetenmeister Crazannes, Betard, Mirbel, O'Donnel, Maurice, d'Espagnac, Joly de Fleury und Delaitre, der zum Präfekten im Euredepartement ernannt ist.

Nach verschiedenen hiesigen Journalen wird Hr. Pignatelli, der unter Murat Staatssekretär war, den bisherigen neapolit. Botschafter am franzöf. Hofe, Prinzen de Castelcicala, ablösen.

Mehrere französische Mönche, namentlich Trappisten, haben sich in Barcellona nach Majorca eingeschifft, um dort die an der Pest Gestorbenen zu begraben.

### G r o ß b r i t a n n i e n .

Die Londner Blätter vom 20. Jul. enthalten wenig Bedeutendes. Der neue franzöf. Botschafter, Herzog Decazes, hatte am 19. bei dem Könige seine Antrittsaudienz zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens gehabt. Die Ereignisse von Neapel waren in London bekannt, und gaben zu einer Menge beunruhigender Gerüchte und gewagter Vermuthungen Anlaß.

### D e s t r e i c h .

Wien, den 21. Jul. Nach einer Kundmachung in der heutigen Wiener Zeitung werden von dem durch die priv. östreichische Nationalbank eingelösten Papiergelde am 22. d. M. neuerdings zehn Millionen Gulden, unter der Aufsicht und Kontrolle der k. k. vereinigten Einlösungs- und Tilgungsdeputation, in Gegenwart des abgeordneten k. k. Kommissärs, und mit Intervention der betreffenden Hofbuchhaltungen, im Verbrennhause am Glacis vor dem Stubenthore früh um 9 Uhr öffentlich vertilgt werden.

### P r e u ß e n .

Berlin, den 22. Jul. Der königl. schwed. Gen. Lieut. und Gen. Feldzeugmeister, Baron von Gardell, ist von Stockholm hier angekommen.

Der königl. sächs. Gesandte am hiesigen Hofe, Frhr. von Minkwitz, ist nach Dresden abgegangen.

Der königl. span. Gesandte am kaiserl. russ. Hofe, Chevalier de Salmon, ist von Dresden hier durch nach Petersburg gegangen.

Die Zensurgegeschäfte in der Provinz Brandenburg sind nunmehr in nachstehender Art vertheilt, und den dabei benannten Zensoren übertragen worden: 1) Pädagogische Schriften hat der Oberkonsistorialrath Nolte; 2) theologische Schriften der Konsistorialrath Nischl; 3) medizinische Schriften der Regierungs- und Obermedizinalrath von Könen; 4) periodische Blätter, Flugschriften und größere Werke, welche sich ausschließlich, oder

auch nur Theilweise, mit Politik und Zeitgeschichte beschäftigen, mit Ausnahme der Zeitungen, der geheime Rath Jouffroy; 5) Zeitungen, so weit sie Politik und Zeitgeschichte betreffen, desgleichen Bücheranzeigen und die Titel von gelehrten Sachen in denselben, der Direktor de la Garde; 6) Zeitungen, so weit sie nicht die so eben bemerkten Gegenstände betreffen, mithin wegen aller übrigen Inserate, Flugschriften, sofern sie nicht in Politik und Zeitgeschichte eingreifen, Gelegenheitsgedichte und Schriften, Schulprogramme und andere einzelne Blätter dieser Art, Intelligenzien und dergleichen, hat die Polizeibehörde des Druckorts, auch zu Berlin einstweilen die königl. Polizeideputation; 7) alle übrigen Schriften, mithin auch die den preussischen Staat betreffenden statistischen Werke, desgleichen der Inhalt der von Privatverlegern herauszugebenden Kalender, so weit solcher nicht von der königl. Kalenderdeputation zu entnehmen ist, hat während der Abwesenheit des genannten Zensors, und zur etwaigen Ernennung eines besondern Zensors für belletristische Schriften, der Hofrath und Dr. der Philosophie Karl Müller.

### R u ß l a n d .

Petersburg, den 5. Jul. Die großen militärischen Evolutionen, welche Sr. Maj. der Kaiser von den im Uebungslager von Krasnojelsko versammelten Truppen — 36,000 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie — zu verschiedenenmalen im Verlaufe von 3 Wochen haben ausführen lassen, sind jetzt beendigt. Die Garderegimente fangen bereits wieder an, in ihre Kasernen in der Residenz zurückzukehren.

Die Abreise Sr. Maj. des Kaisers nach einigen Provinzen im Innern des Reichs, um mehrere in denselben kantonirte Truppenkorps manövriren zu lassen, und darauf die Militärkolonien in Augenschein zu nehmen, wird gegen den 22. Jul. erfolgen.

Der an den kaiserl. russ. Hof ernannte kbn. großbritannische Botschafter, Hr. Baggot, ist auf der engl. Fregatte am 30. Jul. in Kronstadt angelangt, und bereits hier eingetroffen.

### S c h w e d e n .

Stockholm, den 14. Jul. Gestern lanete der Graf Engeström hier an. Er wird das Portefeuille des Auswärtigen wieder übernehmen, worauf der Staatsrath, Graf Mörner, sich nach seinem schönen Landgute begiebt.

Hier ist man beschäftigt, ein Schiff auszurüsten, welches im nächsten Monat mit den gewöhnlichen Präsesen zu den Barbarecken abgehen wird.

### S p a n i e n .

In der Sitzung der Cortes am 11. d. las der Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine Darstellung der Verhältnisse Spaniens mit den auswärtigen Mächten, und der Minister des Innern eine solche in Bezies

hung auf die verschiedenen Abtheilungen seines Departements ab. — Am 12. d. unterhielt der Minister der überseeischen Provinzen die Cortes von der Lage dieses Theils der Monarchie. Er glaubt, versichern zu können, daß, nach allen ihm zugehenden Berichten, die Nachricht von der Wiederherstellung der Konstitution daselbst mit Enthusiasmus aufgenommen worden, und daß man hoffen dürfe, daß diese Nachricht bald ganz Amerika den Frieden zurückgeben werde. Der Justizminister erstattete nun gleichfalls einen Vortrag in Beziehung auf sein Departement. Man bemerkt darin den Auszug eines Schreibens des Zivilgouverneurs von Sevilla, worin derselbe Nachricht von den Maßregeln giebt, welche er zu ergreifen sich genöthigt gesehen hat, um die durch die Umtriebe einiger Personen, namentlich Ostolaza's und Garcia Coronel's, bedrohte öffentliche Ruhe zu handhaben.

Folgendes sind einige Auszüge aus der Proklamation der provisorischen Junta an die span. Nation bei Niederlegung ihrer Gewalt am 9. Jul. Sie beginnt mit Lob derselben, die verkannt worden, weil sie seit 6 Jahren in einem Uebermaas von Treue so vieles erduldet habe. Nach der allgemein in Europa verbreiteten Meinung sey Spanien für ein Land gehalten worden, das in die Unwissenheit des 12. Jahrhunderts zurückgeschritten sey, und sich ohne eine gewaltige Katastrophe nicht daraus hervorarbeiten werde. Und doch sey dies schnell geschehen, und zwar ohne Gewalt, ohne Rache, ohne Blutvergießen. Die wenigen Feinde der Freiheit könnten ruhig in den Städten wandeln und Rechte genießen, die sie zur Zeit ihres Triumphes nicht hatten. Indessen hätten sie noch die Hoffnung haben können, die Nation in Anarchie und einen Bürgerkrieg zu verwickeln; allein die Wahl der Stellvertreter des Volks sey ruhig vor sich gegangen, und zugleich so weise, ohne durch Macht, Reichthum oder Hänke sich irre leiten zu lassen, ausgefallen, daß das Vaterland darüber höchst erfreut seyn müsse. Nun sey der Nationalkongreß versammelt, um dem politischen Körper Lebenswärme, und seiner Bewegung Nachdruck zu geben. Aber es sey nothwendig, daß die Spanier den Nationalkongreß auch durch ihre Gelehrigkeit und Klugheit unterstützten. Die Wunden, welche so viele Jahrhunderte von Irrthümern, von Unwissenheit und Willkühr dem Staate geschlagen haben, können nicht in wenigen Tagen vernarben. Die Güter der Freiheit können, eben deswegen, weil sie so schätzbar sind, nur durch Opfer und mit der Zeit erlangt werden. Die Proklamation schließt mit den Worten des Dankes gegen die Stadt Madrid, die auch ferner dem Lande ein schönes Beispiel der Anhänglichkeit und des Vertrauens gegen den Nationalkongreß, wie bisher gegen die Junta, geben werde u.

Auszug eines von dem Moniteur vom 23. Jul. gegebenen Privatschreibens aus Madrid vom 13. Jul.: Zwei Tage vor Eröffnung der Versammlung der Cortes und der Eidesleistung des Königs versuchte es noch der böse Wille, einige Wolken auf den schönen Tag zu werfen,

nach welchem die Hauptstadt und die unermessliche Mehrzahl der Nation sich sehnte. Aber die wachsame Regierung zerstreute ohne Mühe diese kindischen Komplotte. Zwei oder drei Personen wurden verhaftet, unter denen man den Grafen Canillas nennt, der, wie man behauptet, auch in die Konspiration der falschen Neuigkeiten verflochten ist, deren Urheber schon fast alle in den Händen der Justiz sind. Chavarria, der im J. 1793 an der Spitze von Schmuglern, die Verzeihung erhalten hatten, in der katalonischen Armee diente, und durch sein Polizeiministerium im J. 1815 berüchtigt ist, gehört auch zu den Aufwieglern. Er hat die Flucht ergriffen. (Er ist bekanntlich am 13. in Bilbao festgenommen worden.) Madrid ist gegenwärtig voller Fremden, besonders Engländer, Russen und Franzosen; aber auch viele Spanier aus den Provinzen haben sich dahin begeben, so daß die Wohnungen jetzt hier sehr theuer sind. Eine Sache, die viel Aufsehen erregt hat, aber noch in tiefem Dunkel begraben liegt, ist ein an einem Gardes du Corps in der Nacht vom 8. auf den 9. verübter Mord u.

#### A m e r i k a.

Der neueste Moniteur enthält aus englischen Blättern folgende südamerikanische Nachrichten aus den letzten Tagen des Mai: Republik Columbia. Bolivar hat, nachdem er die Aufmerksamkeit der königl. Truppen durch Bewegungen gegen den Oberapura und durch häufige Positionsveränderungen auf sich gezogen hatte, eine kräftige Diversion zu Gunsten der nach der Insel Margarita unter den Befehlen des Gen. Montella bestimmten Expedition gemacht. Gen. Paez war in Bewegung gegen den Casanare, und ein Korps von 6000 Mann hatte sich am Apura vereinigt, wo es einige Zeit stehen blieb, um einen Waffentransport zu erwarten, der endlich ankam. Die Division des Gen. Sedenio hat das Hauptquartier einer Division der königl. Truppen überfallen, und zwei Kompagnien in ihren Kasernen gefangen gemacht; eine dritte Kompagnie, welche Widerstand leisten wollte, mußte über die Klinge springen. Während dieser Operation verließ Bolivar heimlich sein Hauptquartier, gieng, bloß von 4 Dragongern begleitet, über die Cordilleras, und erschien zu St. Fe de Bogota, wo er in kurzer Zeit zwei Korps, jedes von 3000 Mann, zusammenbrachte und organisierte. Eins derselben ließ er gegen Popayan, und das andere gegen Quito marschieren. Er kehrte auf dem nämlichen Wege zurück, und befand sich aufs neue in seinem Hauptquartier zu Achagua. Der königl. span. General Morillo hatte eine Proklamation erlassen, worin er die in Spanien vorgegangene Revolution, und völlige Verzeihung und Vergessenheit allen denjenigen ankündigte, welche dem Mutterlande sich wieder unterwerfen würden. Diese Proklamation hat aber bis jetzt keine Wirkung hervorgebracht.

Das nämliche Blatt giebt Auszüge aus N. yorker Zeitungen vom 23. Jun. Nach denselben befand sich

Boliviar mit 8000 Mann zu Quito. Gen. St. Ander, Befehlshaber einer Avantgarde, hatte sich Cuenca's, 50 (engl.) Meilen von Guayaquil, bemächtigt. Diese Nachricht, wird hinzugefügt, bestätigt sich einigermaßen durch ein Schiff, das diesen Morgen mit Briefen aus Balparaiso, aus dem Monat April datirt, und Bo-

liviar's glückliche Fortschritte ankündigend, angekommen ist u.

Das Journal des Debats meldet gleichfalls, daß Boliviar mit 8000 Mann in Quito angekommen sey, fügt aber bei, daß, Briefen aus Madrid zufolge, er eine vollständige Niederlage erlitten habe.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
27. Juli					
Morgens 6	28 Zoll 0 Linien	10 $\frac{6}{10}$ Grad über 0	69 Grad	Südwest	trüb, regnerisch
Mittags 3	27 Zoll 11 $\frac{8}{10}$ Linien	16 $\frac{6}{10}$ Grad über 0	55 Grad	Südwest	wenig heiter
Nachts 10	27 Zoll 11 $\frac{8}{10}$ Linien	14 Grad über 0	59 Grad	Südwest	trüb

### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 30. Jul.: Der neue Gutsherr, Singspiel in 1 Akt; Musik von Boieldieu. Hierauf: Der Tag'sbefehl, Drama in 2 Akten, von E. Töpfer, F. F. Hofschauspieler.

Ettlingen. [Verlorne Mädchen.] Am Mittwoch, den 26. Jul., Morgens um 8 Uhr, entlieh ein 11-jähriges Mädchen ihrem Vater, Drehermeister Markgraf, von Ettlingen; sichern Nachrichten zufolge gieng es nach Karlsruhe; ob es von da weiter gegangen, ist unbekannt. Sollte nun dieses Mädchen, dessen Beschreibung unten folgt, irgendwo angetroffen werden, so wird gebeten, solches seinen Eltern zuzuschicken.

### Signalement.

Viktoria Markgraf, von Ettlingen, 12 Jahre alt, bleiches Gesicht, spizige Nase, braune Augen, aufgeworfener Mund; trug ein blauekatunenes Mützle, Leinwandrockel, blau mit rothen Streifen, ein roth ausfestonirtes Kräggle, ohne Strämpfe, mit Schuhen.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Nach dem Wunsch der gesetzlichen Erben des unlängst hier mit Tod abgegangenen Großherzogl. Oberforst-Kommissions-Assessors Bauer werden diejenigen, welche etwas an die Verlassenschaft des letztern zu fordern haben, hiermit eingeladen, sich unverweilt bei unterzeichneter Stelle damit zu melden.

Karlsruhe, den 24. Jul. 1820.

Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.  
Obermüller.

Baden. [Waarenlager-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des dahier abgelebten Kaufmanns Franz Sales Schlund werden Dienstags, den 8. künftigen Monats August, und die darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in dessen Behauptung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert: Feine und ordinäre Tücher, Casimir, Viber, Flanel, Samit, Landherge, Chaalon, unterschiedliche Manchester, Nabele, englischer und sächsischer weißer und gefärbter Pique, Nanquin und Nanquinet, Silketzeug, aller Art Cotton, Callico, Ziq, Siamoise, Mouffelin, Baumwollsammet, schwarze und gefärbte seidene Halstücher, Florett- und Kippertücher, baumwollene Hals- und Saktücher, baumwollene und seidene Kappen, baumwollene und wollene Strämpfe, diverse Handschuhe, Tuch- und Narn-

berger Spitzen und Borden, basfeine und Wasserband, Zwischband, Herrenhuter und leinen Band, Faden, Seide, Kameelhaar, Baumwolle, Türkisch Garn, verschiedene Messing- und Eisenwaaren, Gabeln, Messer, Compos. Löffel, Porzellan- und hölzerne Pfeifenköpfe, Kleiderbürsten und Weispinsel, Schreib-, Post- und Packpapier, Nürnberger Waaren, Schnupf- u. Rauchtabak, Steingut, Porzellan, Prov. und andere Oehle, Lichter, Tafelkerzen, nebst mehreren Gewürz- und Spezereiartikeln.

Baden, den 25. Jul. 1820.

Großherzogliches Amtskrevisorat.

Koefler.

Müllheim. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 14. Aug. d. J., werden  
23 Saum 1818er und  
120 " 1819er hiesige Landweine  
dahier versteigert.

Müllheim, den 23. Jul. 1820.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kochlik.

Bruchsal. [Schäferverleihung zu Forst betr.] Bis Donnerstag, den 17. August d. J., Morgens 9 Uhr, wird die Sommer- und Winter Schäferweide zu Forst auf dem dasigen Rathhause in einen sechsjährigen Bestand, von Michaelis d. J. anfangend, und Michaelis 1826 sich endigend, unter den bei der Versteigerung selbst bekannt gemachten Bedingungen, begeben werden; welches anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bruchsal, den 14. Jul. 1820.

Großherzogliches Oberamt.

Gemehl.

Mannheim. [Dienst-Gesuch.] Ein im Fabrik- und Handlungswesen erfahrener Mann, noch in seinen besten Jahren, welcher, durch Verhältnisse, aus seinem Wirkungskreise in die Lage verfest worden, eine ihm angemessene Beschäftigung zu suchen, wünschet eine Anstellung als Reisender, Vorsteher oder Gehülfe eines Geschäfts hier oder auswärts zu erhalten. Der ungetheilte gute Ruf, welchen er genießt, und die vielen Bekanntschaften, so er sich durch mehrere bedeutende Reisen, verbunden mit jeden nöthigen Fabrik- und Handlungskennntnissen erworben hat, berechtigen ihn, sich für jede Art von Geschäften empfehlen zu dürfen. Von den besten Zeugnissen unterstützt, ertheilet hierüber nähere Auskunft das Handlungshaus Hrn. Ad. Sadding sel. Wittve in Mannheim.

Redakteur: E. V. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.